

VIEL NEUES BEI DER DSZ

Die Deutsche SchützenZeitung präsentiert sich ab dieser Ausgabe, Sie haben es längst schon am Titelbild gemerkt, in neuer Aufmachung. Mit einem neuen Layout und zusätzlichen Themen. Auch inhaltlich modernisieren wir die älteste deutsche Sportverbandszeitschrift – sie wird in diesem Jahr 157 Jahre alt.

Ein frisches Grün zieht als Grundfarbe in die DSZ ein. Grün, die traditionelle Farbe der Schützenuniformen symbolisch für die erfolgreiche Etablierung alt bewährter Grundsätze in einer modernen Welt.

Inhaltlich werden wir Sie natürlich weiter bestmöglich und hintergründig über die aktuellen Geschehnisse im deutschen Schieß- und Bogensport und speziell das sportliche Abschneiden der Nationalmannschaften informieren. Doch wir beginnen mit dieser Ausgabe, einen zweiten Schwerpunkt zu setzen. Mit einer ganzen Reihe von Rubriken, die wir mit dieser Ausgabe neu einführen, möchten wir Ihnen viele Tipps und Tricks für Ihr alltägliches Schießen geben. Sie sollen, das ist die Idee dahinter, von der Lektüre jeder DSZ-Ausgabe einen konkreten Nutzen haben. Trainingstipps für Gewehr- und Pistolen-, dazu speziell Aufлагeschützen, Hinweise zum Vereins- und Waffenrecht sowie zum Jugendtraining finden Sie fortan in jeder unserer Ausgaben. Wir hoffen, die neue Mischung kommt bei Ihnen gut an.

In diesem Sinne wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre



Harald Strier
Chefredakteur



E-Mail an die Redaktion
strier@dszhome.de

Harald Strier

„Wir hoffen, die neue Mischung kommt bei Ihnen gut an.“

DSB REDUZIERT STROMVERBRAUCH UM 80 PROZENT

Der Deutsche Schützenbund baut aktuell nicht nur ein hochmodernes Bundesleistungszentrum, das Ende des Jahres fertig gestellt werden soll, sondern verbessert auch die Energieversorgung des bestehenden Verwaltungsgebäudes zum Schutz der Umwelt nach neuesten energetischen Vorschriften.

Das Gebäude wurde im Jahre 1995 errichtet und entsprechend der Energieversorgung vor 20 Jahren mit einer heute veralteten Technik betrieben. Durch den Tausch der Heizungspumpen in Hocheffizienzpumpen sowie des Austauschs der Thermostatventile zur Einstellung der Durchflussmenge (hydraulische Abgleich) wird der CO₂-Austausch nun um mehr als 37 Tonnen CO₂ (berechnet auf die Lebensdauer der Geräte) reduziert.

Der Stromverbrauch verringert sich um mehr als 80 Prozent. Durch diesen Ressourcen sparenden Betrieb, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, sieht sich der DSB für die Zukunft gut aufgestellt und leistet neben der Kostenreduzierung einen wichtigen Beitrag für die Umwelt.

„Mit Hilfe der Fördergelder des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit fällt dem DSB die Erfüllung der Umweltziele deutlich leichter. Auch in der Zukunft wird der DSB immer bestrebt sein, die berechtigten Ziele zum Klimaschutz zu erfüllen“, sagte DSB-Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp.